

<sup>1</sup>Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, Du erforschest mich und kennest mich.<sup>2</sup>Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.<sup>3</sup>Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.<sup>4</sup>Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wissest.<sup>5</sup>Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.<sup>6</sup>Solche Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch; ich kann sie nicht begreifen.<sup>7</sup>Wo soll ich hin gehen vor deinem Geist, und wo soll ich hin fliehen vor deinem Angesicht?<sup>8</sup>Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.<sup>9</sup>Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,<sup>10</sup>so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.<sup>11</sup>Sprache ich: Finsternis möge mich decken! so muß die Nacht auch Licht um mich sein.<sup>12</sup>Denn auch Finsternis ist nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsternis ist wie das Licht.<sup>13</sup>Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleib.<sup>14</sup>Ich danke dir dafür, daß ich

wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke, und das erkennt meine Seele wohl.<sup>15</sup>Es war dir mein Gebein nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.<sup>16</sup>Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereit war, und alle Tage waren auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, als derselben keiner da war.<sup>17</sup>Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summe!<sup>18</sup>Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr sein denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.<sup>19</sup>Ach Gott, daß du tötetest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten!<sup>20</sup>Denn sie reden von dir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.<sup>21</sup>Ich hasse ja, HERR, die dich hassen, und es verdrießt mich an ihnen, daß sie sich wider dich setzen.<sup>22</sup>Ich hasse sie im rechten Ernst; sie sind mir zu Feinden geworden.<sup>23</sup>Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine.<sup>24</sup>Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.